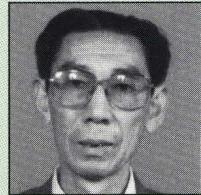


Ergebnisse und Erfahrungen der Reform der Berufsausbildung in der Volksrepublik China

Wang Xianren



Prof. Dr., Vizepräsident für
Forschung am Regionalinstitut
für Berufsbildung
(RIBBL) Shenyang, VR
China

In der Volksrepublik China vollzieht sich in den letzten Jahren ein rascher wirtschaftlicher Aufschwung. Damit verbunden ist auch die Notwendigkeit der Reformierung der chinesischen Berufsausbildung. Um die Reform zu beschleunigen, möchten wir die Erfahrungen fortgeschrittenen Länder übernehmen und orientieren uns dabei besonders am dualen System der deutschen Berufsausbildung.

Nutzung der Erfahrungen des deutschen dualen Berufsbildungssystems für die Reform der Berufsausbildung in der Provinz Liaoning

Im Jahre 1985 wurde mit Unterstützung der Hanns-Seidel-Stiftung in Shanghai der Aufbau eines Berufsbildungszentrums für Berufe des Berufsfeldes Elektrotechnik begonnen. Inzwischen kann eine positive Bilanz gezogen werden. Die Einführung bzw. Anwendung von Elementen des deutschen dualen Systems hat zur Folge, daß die Absolventen der Berufsschule eine höhere Qualifikation als andere Schüler besitzen. Gleiche Aussagen können gemacht werden zu den Berufsbildungszentren in Nanjing (Bauberufe), in Weifang (Kfz-Berufe), in Wuhan (Bauberufe), in Shiyan (Metall- und Elektroberufe), aber auch für die Ausbildungszentren in Tianjin (AFZ), in Peking (CDAB und PAB) und anderen Projekten der GTZ.

Auf Beschuß der Staatlichen Erziehungskommission (SEK) wurden im Jahre 1988 die Städte Suzhou, Changzhou, Wuhu, Shashi und Shenyang zu Modellstädten für die Erprobung des dualen Systems in der Berufsausbildung erklärt. In den genannten Städten werden in sehr vielen Berufsschulen die Erfahrungen des dualen Systems genutzt, um die Berufsausbildung zu reformieren.

Seit 1991 unterstützt die Regierung der Bundesrepublik Deutschland die Regierung der Volksrepublik China bei der Gründung, dem Aufbau und dem Betrieb der zwei Regionalinstitute für Berufsbildung in Shanghai und Shenyang sowie dem Zentralinstitut für Berufsbildung in Peking.

Das Regionalinstitut in Shenyang (Provinz Liaoning) betreibt angewandte Forschung und erarbeitet Vorschläge für die erforderlichen Gesetze, Verordnungen, Ausbildungsprogramme, Lehr- und Lernmittel und Prüfungsordnungen für die Berufsschulen in der Provinz Liaoning.

Gemeinsam mit deutschen Langzeit- und Kurzzeitfachkräften werden die erarbeiteten Materialien in Modellschulen in den Städten Shenyang, Dalian, Anshan, Liaoyang und Panjin erprobt. Die Modellversuche werden gegenwärtig in drei Berufen des Berufsfeldes Metalltechnik und zwei Berufen im Berufsfeld Elektrotechnik mit neun Klassen und zirka 260 Schülern durchgeführt. Sowohl in diesen Schulen aber auch in einigen Betrieben findet die duale Ausbildung der Schüler große Aufmerksamkeit.

Ein Team von Wissenschaftlern, Praktikern und Lehrern bearbeitet das Forschungsthema „Reformierung der Berufsausbildung in der VR China unter Nutzung der Erfahrungen des dualen Systems der Berufsausbildung in der Bundesrepublik Deutschland“. Entsprechend seiner Bedeutung wurde dieses Forschungsthema von der Zentralregierung zu einem Thema auf Staatsebene erklärt.

Wichtige Aspekte zur Nutzung der Erfahrungen des dualen Systems

- Im Mai 1993 hatte der Autor Ausbildungszentren und Berufsschulen in Deutschland besucht. Es ist beeindruckend, daß mehr als 70 Prozent der Abgänger der allgemeinbildenden Schulen eine Berufsausbildung im dualen System durchlaufen. Für China ist es eine wichtige Erfahrung, daß aufgrund der engen Verbindung zur Praxis eine höhere Qualität, d. h. mehr Fertigkeiten, bei den Auszubildenden erreicht werden. Damit kann auch die Qualität der Produkte verbessert werden. Dies ist sehr wichtig beim Übergang von der Plan- zur Marktwirtschaft.
- Das duale System stellt die Einheit zwischen Bildung, Erziehung und Arbeit dar. In der Marktwirtschaft werden die Absolventen der Berufsschulen nicht automatisch den Betrieben zugeteilt. Der Arbeitgeber stellt die Fachkräfte entsprechend seines Bedarfs ein. Das heißt also, die Marktwirtschaft reguliert den Arbeitsmarkt.

Im dualen System der Berufsausbildung in Deutschland sind die Jugendlichen einerseits Lehrlinge und andererseits Schüler. Diese Dualität wirkt sich für die Auszubildenden leistungsfördernd aus. Gegenwärtig befindet sich ganz China in einem Reformierungsprozeß. Der Übergang von der Plan- zur Marktwirtschaft erfordert auch, daß Beschäftigungssystem (Marktwirtschaft als Regulator des Arbeitsmarktes) und das Re-

krutierungssystem zu reformieren, d. h. freie Arbeitsplatzwahl und Chancengleichheit für alle Menschen.

Die Nutzung der Erfahrungen aus Deutschland hilft China, diesen Prozeß schneller zu bewältigen.

- Das duale System der Berufsausbildung ist ein erfolgreicher Weg zur Herausbildung hochqualifizierter Facharbeiter. Die mit dem dualen System verbundene Zielstellung hat Schlüsselwirkung für den chinesischen Reformierungsprozeß.

Auch deshalb, weil trotz verschiedener Lernorte eine enge Verbindung von Theorie und Praxis sowie eine hohe Praxisorientierung vorhanden ist. Lehrinhalte, Lehrmethoden, Lehrverfahren und Unterrichtsmedien sind auf die Rahmenlehrpläne und Ausbildungsrahmenpläne abgestimmt.

- Die Anwendung bzw. Einführung des dualen Systems erfordert die Bereitschaft der Betriebe, die Berufsausbildung zu gestalten. Die Berufsausbildung muß den Bedürfnissen der Betriebe dienen. Nur die Betriebe kennen ihren Bedarf an qualifizierten Facharbeitern und demzufolge müssen sie auch wesentlich das Niveau der Berufsausbildung bestimmen. In den Betrieben sind die besten Voraussetzungen für die Durchführung einer stark praxisorientierten Ausbildung. Der Autor ist vom Niveau der Berufsausbildung bei AEG in Berlin, dem Oberstufenzentrum Metalltechnik Berlin und von den hohen finanziellen Aufwendungen tief beeindruckt. Hier wird deutlich, daß die Investitionen in die Berufsausbildung auch Investitionen in die Zukunft sind.

In der VR China müssen die Betriebe ebenfalls teilhaben an der Reformierung der Berufsausbildung; das ist der einzige richtige Weg, um die Qualität der Facharbeiterausbildung zu steigern.

- Die Berufsausbildung in Deutschland wird auf der Grundlage von Gesetzen durchgeführt. Das Berufsbildungsgesetz zum Beispiel bestimmt und regelt die Berufsausbildung von Beginn bis zum Ende der Ausbildung. Dieses

Gesetz garantiert das hohe Niveau des dualen Systems.

- Seit zehn Jahren werden in China in einigen Ausbildungsstätten und Betrieben die deutschen Erfahrungen angewendet. Die Absolventen dieser Berufsschulen sind wegen ihrer hohen praktischen Fertigkeiten in Betrieben und Joint Ventures begehrt. Der Ruf nach Einführung des dualen Systems unter chinesischen Bedingungen wird immer lauter. Eine Untersuchung hat ergeben, daß die Absolventen des „dualen Systems“ bessere Abschlußergebnisse erbrachten, als Absolventen der „Normalklassen“.

Ansätze zur Reform der chinesischen Berufsausbildung

Berufsfeldbezogene Grundlagenbildung

Das Ziel der chinesischen Berufsausbildung wird auf der Grundlage der Entwicklung des wirtschaftlichen und sozialen Lebens neu bestimmt. Diesbezügliche Forderungen der Regierung sind in den Regelungen „Entscheidungen zur Reform des chinesischen Bildungssystems“ und „Entscheidungen zur Reformierung der Berufsausbildung“ enthalten. Wegen komplizierter Rahmenbedingungen bereitet deren Umsetzung jedoch große Schwierigkeiten.

Das Institut (RiBB in Shenyang) arbeitet mit verschiedenen Berufsschulen, den sogenannten Modellschulen, zusammen. Bereits bei der Erarbeitung der Lehrpläne wird darauf geachtet, daß ein direkter und enger Praxisbezug vorhanden und das Verhältnis Fachtheorie zu Fachpraxis z. B. im Metallbereich 1 : 2 beträgt.

Noch nicht alle Berufsschulen haben die Notwendigkeit der Ausbildung praktischer Fertigkeiten erkannt. In der Berufsausbildung in China liegt noch zu häufig der Schwerpunkt

auf der theoretischen Ausbildung. Das Verhältnis von Fachtheorie zu Fachpraxis zu verändern setzt nicht nur Verbesserung der materiellen Bedingung voraus, sondern erfordert vor allem auch eine Veränderung im Denken.

Ein wesentliches Element des dualen Systems ist, daß alle Auszubildenden eines Berufsfeldes eine einheitliche Grundbildung erhalten. Das erhöht bei den Jugendlichen die Disponibilität, die Anpassungsfähigkeit, die praktischen Kenntnisse und ein größeres Verständnis für den Beruf. Ausgehend von der Erkenntnis, daß man sich unter den Bedingungen der Marktwirtschaft der Arbeiter schnell in ein anderes Tätigkeitsfeld einarbeiten können muß, haben wir unsere Modellversuche für die Berufe Dreher, Schlosser und Schweißer mit einer einheitlichen Grundausbildung begonnen. Für die Berufe der Elektrotechnik werden wir gleiches tun.

Fächerstruktur

Mit der Erarbeitung neuer Rahmenlehrpläne wurde eine Veränderung bzw. Reduzierung der Fächer vorgenommen. Wurden in den Berufen Dreher, Schlosser und Schweißer bisher zehn Fachfächer unterrichtet, so werden jetzt nur noch die Unterrichtsfächer Technologie, Technische Mathematik und Technisches Zeichnen gelehrt. Allgemeinbildende Fächer sind Politik, Chinesisch und Sport. Ebenso wird die Fachpraxis als selbständiger Teil der Ausbildung behandelt. Die Veränderung der Fächerstruktur bedeutet nicht einfach eine Verminderung und Zusammenlegung der Unterrichtsfächer, sondern es wurde damit auch inhaltlich eine grundsätzliche Neugestaltung verbunden.

Die Vorbereitung, Durchführung und wissenschaftliche Begleitung der Modellversuche bestimmen die Richtung der Reform wesentlich. Bisher hat es in der VR China derartiges noch nicht gegeben.

Unterrichtsmethoden

Ein weiteres Merkmal des dualen Systems der Berufsausbildung ist die enge Verbindung der Theorie mit der Praxis. Auch während des fachpraktischen Unterrichts wird theoretischer Lehrstoff zum besseren Verständnis der Praxis vermittelt. Andererseits begleiten praktische Übungen den theoretischen Unterricht. Um den Unterricht interessant und abwechslungsreich zu gestalten, müssen wir auch die Lehrmethoden verändern. In den chinesischen Schulen herrscht der Frontalunterricht vor. Der Lehrer ist meistens der aktive Teil, während die Schüler den passiven Teil darstellen. In deutschen Berufsschulen ist der Lehrer, bzw. in den Betrieben der Ausbilder, häufig der Berater. Eine Gruppe von Auszubildenden erhält z. B. einen Auftrag in Form eines Projektes, das zu bearbeiten ist. Von Anfang an lernen die Schüler, ihre Arbeit zu planen und selbstständig bzw. im Team durchzuführen.

In China wird versucht, solche modernen Unterrichtsmethoden ebenfalls in den Modellschulen einzuführen.

Fortbildung der Lehrer und Ausbilder

In Deutschland haben die Lehrer und Ausbilder eine sehr hohe fachlich, didaktisch-methodische und pädagogisch-psychologische Qualifikation. Sie sind sehr vielseitig ausgebildet und demzufolge in der Lage, sich auf neue Anforderungen der Industrie einzustellen.

In China lehren die Berufsschullehrer eng begrenzte wissenschaftliche Themen. Fachübergreifende Verbindungen herzustellen, bereitet sehr oft Schwierigkeiten. Mit der Neugestaltung der Rahmenlehrpläne für einige Berufe des Berufsfeldes Metalltechnik wurde auch die Fächerstruktur verändert. Es war notwendig, neue Überlegungen bezüglich des Einsatzes der Lehrer anzustellen. Während bisher in einem Unterrichtsfach immer

mehrere Lehrer unterrichtet haben, wurden im Modellversuch nur ein – höchstens zwei Lehrer in einem Fach eingesetzt. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die Lehrkräfte entsprechend fortgebildet werden.

Das chinesische duale System

Die wirtschaftlichen, sozialen und politischen Bedingungen zwischen der VR China und der Bundesrepublik Deutschland weisen grundlegende Unterschiede auf. Es wäre demzufolge ein großer Fehler, wollte man das duale System der deutschen Berufsausbildung kritiklos nach China übertragen. Sondern: Unter Nutzung der Erfahrungen in Deutschland muß in China ein eigenes duales Berufsbildungssystem aufgebaut werden, welches die chinesischen Bedingungen und Besonderheiten berücksichtigt. Dazu gehört auch, daß in den Köpfen führender Persönlichkeiten der Wirtschaft und Politik, besonders aber auch bei den Leitern der Industriebetriebe, eine Veränderung des Denkens eingeleitet und die Bereitschaft entwickelt wird, sich für die Berufsausbildung verantwortlich zu fühlen. Für China ist es wichtig, das duale System der Berufsausbildung nicht nur im Industriebereich einzuführen, sondern auch in der Landwirtschaft, im Handel und im Dienstleistungsbereich. Dafür spielt der Kontakt zu den Betrieben eine zentrale Rolle.

Das ist ein langer und schwieriger Weg, den China mit der Reformierung der Berufsausbildung begonnen hat. Während der langjährigen Tätigkeit in der chinesischen Berufsausbildung sind viele Kontakte zu deutschen Freunden in der GTZ (Eschborn), im BIBB (Berlin) und in Berufsschulen und Ausbildungszentren entstanden. Sie leisten uneigennützige Hilfe und bieten China große Unterstützung. Das trifft auch besonders auf die deutsche Expertengruppe zu, die seit mehreren Jahren am chinesischen Institut für Berufsbildung arbeitet.